Bulgarien / Griechenland 27.06. – 08.07. 2026
Mediterrane Vögel, seltene Schmetterlinge & Blumenpracht

Reiseleitung und Bericht: Nikolai Kraneis

Tag 1 (27.06.) – Ankunft
Am Flughafen Sofia wurde die Reisegruppe in Empfang genommen. Unterwegs gab es in Sofia Mittagessen, danach ging es Richtung Rila. Am Abend besucht wir das Rila-Kloster. Im Kloster brüteten Fahlsegler und Felsenschwalben. Direkt am Kloster konnten wir an einem Gebirgsbach eine Wasseramselfamilie beobachten. Außerdem flogen noch Gebirgsstelzen und Rötelschwalben am Klostergelände umher.

Tag 2 (28.06.) – Rila
Nach dem Frühstück unernahmen wir eine Gebirgstour, wo wir verschiedene Schmetterlinge und Blumen fanden. Eine junge Kreuzotter lies sich problemlos fotografieren.
Nach dem Mittagessen ging es Richtung Bansko. Unterwegs hielten wir noch zwei mal, um weitere Schmetterlings- und Orchideenarten zu bestimmen.



Junge Wasseramseln © G



Geflecktes Knabenkraut © G



Felsenschwalbe sammelt Nistmaterial im Rilaklosterhof © G



Segelfalter © G

Blick auf das Pirin-Gebirge bei Bansko © G





© G

Tag 3 (29.06.) – Pirin
Am dritten Tag ging es hoch hinaus auf über 2000 Meter. Wir starteten unsere Gebirgstour bei der Berghütte »Вихрен (Wichren)« auf 1970m. Die Umgebung besteht aus Latschenkiefern, feuchten Gebirgswiesen und Felsinseln. Unser Ziel war der Gebirgssee »Окото (Das Auge)«, der auf 2062m Höhe liegt. Unterwegs konnten wir Ringdrosseln, Fichtenkreuzschnäbel und Heckenbraunellen beobachten. Wir konnten auch diverse Blumenarten finden.
An der Berghütte »Wichren« brüteten Fahlsegler sowie Mehl- und Rauchschwalben.
Am Nachmittag untersuchten wir ein Gebiet wo der bekannteste Baum Bulgariens wächst – eine über 1300 Jahre alte Schlangenhaut-Kiefer (*Pinus heldreichii*).



Gold-Akelei © N



Ringdrossel mit Futter © A



Dünen-Sandlaufkäfer © G



Weiße Höswurz © N



Kl. Knabenkraut © G



© M

Tag 4 (30.06.) – entlang der Struma
Von Bansko aus ging es weiter Richtung Griechenland. Wir fuhren durch das Kresna-Tal. Der Fluss Struma schlängelt sich hier Richtug Süden. Unterwegs machten wir einen Abstecher nach Osten, von wo wir einen guten Überblick über die Struma-Ebene hatten. Obwohl es über 35°C heiß war, zeigten sich ein paar Vögel. Wie z.B. Bienenfresser, Grau- und Zaunammer und Kalanderlerchen.
Bald überquerten wir die bulgarisch-griechische Grenze und konnten die Klimaanlage im Hotel am Rande von Sidirokastro geniesen.
Am Nachmittag besuchten wir ein fast trockenes Flussbett nahe eines Steinbruchs.
Unterwegs überquerten wir die Struma südlich vom Kerkini-See. Hier konnten wir unsere ersten Rosa- und Krauskopfpelikane, sowie Nacht-, Seiden- und Rallenreiher beobachten.



Bienenfresser © A



Seidenglänzende Radspinne © N



Wechselkröte © G



Seidenreiher © A



Riesen-Ameisenjungfer © G



© N

Tag 5 (01.07.) – Am Kerkini-See
Durch die angesagten hohen Temperaturen beschlossen wir in den nächsten Tag vor dem Frühstück unsere Aktivitäten zu starten. So ging es am 5. Tag zuerst zum Kerkini-See, wo wir eine 2 stündige Bootsfahrt unternahmen. Der Kerkini-See ist eigentlich ein Stausee, der von der Struma gefüllt wird. Mit der Zeit haben sich dort Pelikane, Kormorane, verschiedene Reiherarten, Seeschwalben und Taucher angesiedelt.



Brauner Sichler © A



Kormorane und Zwergscharbe © G



Krauskopfpelikan © A



Weißbartseeschwalbe © A



Rosapelikane © G



Flussseeschwalbe © G



Seeadler © A



Flussuferläufer © A



Rallenreiher © G



Junger Goldschakal © A

(weiter Tag 5) Nach dem Frühstück im Hotel ging es zum Ostufer des Kerkini-Sees. Von hier hatten wir einen guten Überblick auf die umliegende Landschaft. Eine Menge Wasserbüffel waren hier unterwegs, Stelzenläufer und Flussuferläufer flogen immer wieder auf. Würfelnattern jagten im Wasser.

Am Nachmittag fuhren wir zu einem verlassenen Steinbruch. Hier konnten wir diverse Insekten beobachten. Ein Steinkauz machte sich bald bemerkbar, später entdeckten wir eine Blaumerle die zwischen den Felsen nach Nahrung suchte.



Wasserbüffel © G



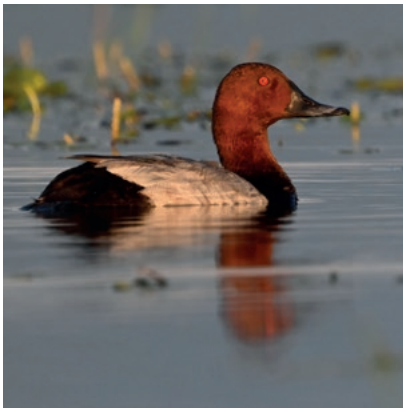
Steinkauz © A



Würfelnatter mit Beute © G



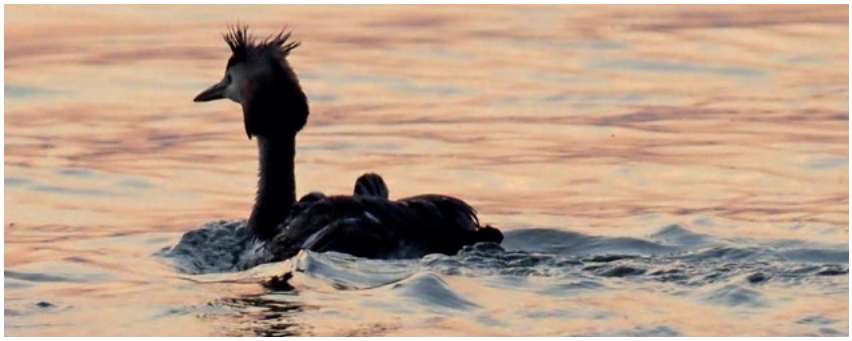
Schwalbenschwanzhaft © G



Tafelente © A

adulter Nachtreiher © G





Haubentaucher mit Jungvogel © G



© N

Tag 6 (02.07.) – Umgebung von Sidirokastro und Kerkini-See
Da dieser Tag wieder heiß werden sollte, beschlossen wir vor dem Frühstück die Umgebung von Sidirokastro zu erkunden. Unser Ziel lag 10 km nördlich vom Hotel, eine hügelige Landschaft mit unterschiedlichen Biotopen. Von einer Erhöhung konnten wir einen Kurzfangsperber beobachten. Eine singende Zaunammer zeigte sich sehr nah.

Nach dem Frühstück ging es zum Westufer des Kerkini-Sees. Hier hielten wir an zwei Stellen, von wo man einen schönen Rundumblick auf die Landschaft hatte.

Am späten Nachmittag beschlossen wir wieder die hügelige Landschaft vom Vorfrühstück zu besuchen. Doch vorher konnten wir direkt hinter unserem Hotel (Dank an Martina und Andreas Kaiser) einen Maskenwürger beobachten. In der Hügellandschaft gab es Unmengen an Heuschreckenarten. So war es nur eine Frage der Zeit, bis wir eine Rotkopfwürgerfamilie entdeckten. Eine maurische Landschildkröte döste am Wegesrand und ein paar hundert Meter entdeckten wir eine Balkan-Sägeschrecke.



Weibchen der Balkan-Sägeschrecke © N



Rotkopfwürger © A



Zaunammer © A



Löffler © A



Maskenwürger © A

Tag 7 (03.07.) – Fahrt nach Melnik
Am siebenten Tag ging es zurück nach Bulgarien. Unser erster Stop war eine Ausgrabungsstätte »Heraclea Sintica« im Gebiet »Rupite«. In den Ausgrabungswänden brüteten viele Bienenresser, die keine Probleme mit den Besuchern hatten. Etwas später zeigten sich zwei Eleonorenfalken, die wir auch später noch einmal sahen. Oberhalb des Geländes hatte eine Kappenammer ihr Revier.

Unser nächster Stop war ein paar Kilometer weiter. Hier wanderten wir entlang eines bewaldeten Hügels. Unterwegs konnten wir viele Schmetterlinge beoabachten. In einer großen, alten Pappel mit vielen Baumhöhlen brütet ein Blaurackenpärchen.

Am Nachmittag war unser Hotel checkin in Rozhen bei Melnik. Danach unternahmen wir eine Wanderung zum nahegelegenen Kloster Rozhen.



Heraclea Sintica © M

Die Kirche im Kloster Rozhen © N





Blauracke © A



Haubenfangschrecke Weibchen © G



Kappenammer © A



© N

Tag 8 (04.07.) – Umgebung von Melnik
Am achten Tag beschlossen wir vor dem Frühstück noch einmal die Umgebung von Kloster Rozhen zu besuchen. Danach ging unsere Fahrt Richtung Slawjanka-Gebirge. Unser Ziel war die Umgebung von einem Dorf, wo es unterschiedliche Biotope gab. Entlang einer Art Feldallee konnten wir Unmengen an Schmetterlingen und anderen Insekten beobachten.

Am Nachmittag wanderten wir durch eine Graslandschaft südlich von Melnik. Von hier aus hatten wir einen unverstellten Blick auf alle Gebirge in der Gegend.



Blauschwarzer Eisvogel © G



Rötelschwalbe © A



Haubenlerche © A



Lilienblatt-Sichelschrecke © G



Alte Steinbrücke © N

Tag 9 (05.07.) – Fahrt durch die Westrhodopen
Nach dem Frühstück ging unsere Fahrt Richtung Osten durch die Westrhodopen. Unser erster Stop war in einem Waldgebiet auf über 1500 Metern Höhe. Hier wuchsen mehrere Orchideenarten im Wald und an den Straßenrändern.
Der nächster Halt war auf einer großen offenen Wiesenlandschaft. Hier hab es eine auffallend hohe Dichte an Neuntötern.

Abends Hotel Checkin in Devin.



Rotes Waldvöglein © G



Neuntöter © A



Sommergoldhähnchen © G

Tag 10 (06.07.) – Besuch beim Mauerläufer
Am zehnten Tag war unser erstes Ziel der Mauerläufer in der Schlucht von Trigrad. Von einer Parklücke konnten wir entspannt die Altvögel bei der Nahrungssuche beobachten.

Danach unternahmen wir eine 2-stündige Wanderung entlang einer Bergstraße. Die botanische und Insektenviefalt war unglaublich. Östliche Schmetterlingshafte patrulierten auf ihren Revieren und irgendwann sahen wir unsere ersten Apollofalter.

Nachmittags ging es weiter in einer Flussebene. Unsere Route war etwa 4km lang. Unterwegs kamen wir regelmäßig an Gruppen von Orchideen vorbei.



Trigrad Schlucht © G



Mauerläufer © G



Östliche Schmetterlingshafte © G



Apollofalter © G



Girlitz © A



Gebirgsstelze © A



Baumfalke © A

Tag 11 (07.07.) – Abfahrt nach Sofia
Auf dem Weg nach Sofia machten wir einen Halt in einer wunderschönen Wiesenlandschaft. Dort fanden wir u.a. eine Ansammlung von Rhodopen-Lilien. Beeindruckend war die enorme Insektenvielfalt. Wir konnten Apollofalter und Baumfalken beobachten.

In Sofia angekommen, besuchten wir die Kirche Boyana (Weltkuturerbe) aus dem frühen Mittelalter.



© N



Grünliche Waldhyazinthe © G



Prächtige Buntschrecke auf verblühter Rhodopen-Lilie © N



Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter © G



Die Kathedrale Alexander Newski © M



Alpensegler © A

Tag 12 (08.07.) – letzter Tag mit Besuch der Kathedrale Alexander Newski
Auf dem Weg zum Flughafen beschlossen wir einen kurzen Abstecher durch das sofioter Stadtzentrum zu machen. Wir besuchten die Kirche Alexamder Newski, sowie die benachbarte Kirche »Heilige Sofia«.
Große Trupps von Alpensegler überflogen die Straßen in der Gegend der Kirchen.

Alle Teilnehmenden kamen gesund und munter zu Hause an.

© Fotos:
A= Andreas Kaiser G = Gisela Arnold M = Manfred Sandmeyer N = Nikolai Kraneis